

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

klüber Gottes / veräch-  
 te / freyler / hoffertig /  
 ehrentreißig / schädlich / den  
 Eltern ungehorsam. Un-  
 vernünftige / treulose  
 stürze / unversönlich / un-  
 barmhertzig. Die Gottes Hei-  
 rechtigkeit wissen / daß die  
 solches thun / des Todtes  
 würdig sind / thun sie es nit  
 allein / Sondern habens auß  
 gealle an dem die esthun.

CAP. II. Bevehlung, das  
 ley des Heiden vnd Inden  
 vor Gott Sünder seyen.

Du Mensch / kantz  
 du dich nicht entschul-  
 digen / wer du bist / der du  
 riddest. Denn worinnen  
 du einen andern riddest /  
 du dammest du dich selbst.  
 Einmal du ehndasselstis-  
 ge thust / das du riddest.  
 Denn wir wissen / daß Got-  
 tes Vertheil ist recht über  
 alle / so solches thun. Dendest  
 du aber / O Mensch / der du  
 riddest / die / so solches  
 thun / vund thust auch das-  
 selbige / daß du dem vrtheil  
 Gottes enttriffst weidest  
 oder verachtest du den  
 Reichthumb seiner güt-  
 e / gehalt vnd Langmütigkeit  
 Weidest du nicht / daß dich  
 Gottes güt zur Busse lei-  
 tet. Du aber / nach deinem  
 verstockten vnd vnbusser-  
 then Herzen / häufest dir  
 selbst den zorn auß den Tag  
 des zorns vund offen-  
 barung des gerechten Ge-  
 richts Gottes. Welcher ge-  
 den wird einem jeglichen  
 nach seinen werden. Nem-  
 lich preis vnd ehre vnd vn-  
 vergängliches wesen dem /

die mit gedult in gute wer-  
 den trachten nach dem ewigen  
 leben. Aber denen die da  
 sündlich sind / vñ der Wahr-  
 heit nicht gehorchen / zehor-  
 den aber dem ungeredten /  
 vñ gnade vñ zorn. Erhöhet  
 vnd anset / über alle Seelen  
 der Menschen / die da böses  
 thun / erstlich der Juden  
 vñ vnd auch der Griech. Preis  
 aber / vñ ehre vñ friede /  
 alle dem / die da guts thun /  
 simeulich den Juden vñ  
 auch den Griechen. Denn es  
 ist kein ansehen der person  
 für Gott. Welche ohne Gesetz  
 gesündigt haben / die wer-  
 den auch ohne Gesetz verlor-  
 werden / vñ welche am Ge-  
 setz gesündigt haben / die  
 werden durchs Gesetz ver-  
 urtheilet werden. Sintemal  
 für Gott nicht die das  
 Gesetz hören / gerecht sind /  
 sondern die das Gesetz thun  
 werden gerecht sein. Denn  
 so die Heiden / die das Ge-  
 setz nicht haben / vñ doch vor  
 natur thun des Gesetzes  
 wert / dieselbigen / die weil  
 sie das Gesetz nicht haben /  
 sind sie ihnen selbst ein Ge-  
 setz. Damit / daß sie bewei-  
 sen / des Gesetzes wert sey  
 beschrieben in irem Herzen /  
 Sintemal ihr Gewissen sie  
 bezeuget / dazu auch die ge-  
 danken / die sich unterein-  
 ander vertragen oder ent-  
 schuldigen. Auff den tag / da  
 G O T / das verborgen der  
 Mensch durch Jesum Christ  
 ridten wird / laut meis-  
 nes Evangelii. Siehe a-  
 ber zu / Du heisset ein Jus-  
 der vñ verlästest dich auß  
 dem Gesetz vund rühmest dich  
 Gottes

Gottes. Und weisest seinen Willen / vnd weil du auf dem Gesetze vnterrichtet bist / prüfetest du was das beste zu thun sey. Vnd verstehest dich zu sein ein Leichter der Blinden / ein Licht derer die im Finsternuß sind. Ein Züchtiger der Unrichtigen / ein Lehrer der Einfältigen / hast die Forme / was zu wissen vnd rechte ist im Gesetze. Nun schrebst du zu anderen / vñ lehrest dich selber nit / du predigest / man solle nicht steifen / vñ du stiffeist. Du sprichst man solle nicht Ehebrechen / vñ du brichest die Ehe. Dir greuest für den Bösen / vñ du raubest Gott was sein ist. Du zühmest dich des Gesetzes / vñ schändest Gott durch Libertretung des Gesetzes. Dann ewenthalten wird Gottes Namen gelästert vnter den Heiden / als geschrieben stehet. Die Beschneidung ist wol nutz / wenn du das Gesetz hältst. Haltest du aber das Gesetz nit / so ist deine Beschneidung schon ein Vorhaut worden. So nun die Vorhaut das Recht im Gesetze hält / meinest du nit das seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet. Vnd wird also / das von Natur eine Vorhaut ist / vñ das Gesetz vollbringet / dich richten / der du vnter dem Buchstaben vñ Beschneidung bist / vñ ein Libertretter des Gesetzes. Daß das ist nicht ein Jude / der außwendig nit eine Beschneidung / die außwendig im Fleisch ge-

schicht. Sondern das ist ein Jude / der innwendig verborgen ist / vñ die Beschneidung des Herzes ist eine Beschneidung / die im Geiste vñ nicht im Buchstaben geschicht / welches Lob ist nit auß den Menschen / sondern auß Gott.

CAP. III. Von der rechtfertigung des glaubens, ohne werck, beyder Juden vñ Heyden.

1 **W**as haben denn nu die Juden Vortheils / O der was nuset die Beschneidung / Bwar fast vil. Zum ersten: Ihnen ist vertragen wñ Gott geredt hat. Ds aber etliche nit glaubt an dasselbige / wñ ligt drans. Solt ihr vn glaube Gottes glaubt außheben / Das sey seine. Es bleibe vil mehr als so / das Gott sey machtig / vñ alle Menschen falsch. Wie geschrieben stehet: Auß daß du gerecht sehest in den menschen Worten / vñ überwindest / wenn du gerichtet wirst. Istes aber also / das vn gerechtigkeits Gottes gerechtigkeit preiset / was wir sagen / In dann Gott auch vngerecht / daß er darüber zühnet. (Istes nicht also / wie ich sage / Das sey seine. Solt die Welt nicht durch die Gerechtigkeit Gottes durch mein Verstand / zugen herrlicher wird zu. Nun aber seinem Verstand / warum solt ich dann noch als ein Gerechter gerichtet werden / Ich nicht viel mehr also thun / das wie wir gelästert werden / vñ wie etliche sprechen / Da